

Wirkungsbericht der DZI Spenderberatung

Arbeitsbereich Spendenauskünfte & Information 2016

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Einleitung | 3 |
| 1. Gegenstand und Umfang des Berichts | 3 |
| 2. Ausgangslage - Spendenwesen in Deutschland | 3 |
| 3. DZI Spenderberatung - Arbeitsbereich „Spendenauskünfte & Information“ | 4 |
| 3.1 Kriterien zur Bewertung von Spendenorganisationen | |
| 3.2 Zielgruppen | |
| 4. Wirkungen und Maßnahmen der DZI Spenderberatung | 9 |
| 4.1 Eingesetzte Ressourcen | |
| 4.2 Ziele / Wirkungen | |
| 4.3 Durchgeführte Maßnahmen und Projektaktivitäten | |
| 4.3.1 Dokumentation, Prüfung und Auskünfte | |
| 4.3.2 Online-Informationsdatenbank | |
| 4.3.3 Information und Sensibilisierung der Medien | |
| 4.3.4 Themenspezifische Informationen und Bildungsarbeit | |
| 4.3.5 Entwicklung von Qualitätsstandards zur Prüfung | |
| 4.3.6 Befähigung Spenden sammelnder Organisationen | |
| 4.4 Spendenauskünfte & Information in Zahlen | |
| 4.5 Fazit | |
| 5. Chancen und Risiken - Ausblick..... | 24 |
| 6. Finanzen..... | 25 |
| 7. Organisationsstruktur und Team | 26 |
| 7.1 Das DZI im Profil | |
| 7.2 Das Team der Spenderberatung 2016 | |
| 7.3 Kooperationen und Netzwerke | |

Einleitung

Es gibt viele verschiedene und gute Gründe für die Unterstützung von gemeinnützigen Organisationen. Doch nicht jede Organisation, die in der Öffentlichkeit um Spenden bittet, ist automatisch vertrauenswürdig. Die DZI Spenderberatung sorgt bei der Spendenentscheidung für Sicherheit. Sie schließt Wissenslücken, indem sie wesentliche Informationen bereitstellt. Sie identifiziert seriös arbeitende und leistungsfähige Spendenorganisationen. Die Einbettung der Spenderberatung in das Profil und Leistungsangebot des DZI als Ganzes wird im Abschnitt 7.1 dieses Berichts erläutert.

Dieser Wirkungsbericht zeigt die Themenfelder und das konkrete Leistungsspektrum der Spenderberatung auf. Er bezieht sich auf den Arbeitsbereich „Spendenauskünfte & Information“ und beschreibt die Aktivitäten, Ergebnisse und Wirkungen insbesondere im Geschäftsjahr 2016. Der Bericht schließt an die bisherigen Selbstevaluationen der Spenderberatung, insbesondere für die Bezugsjahre 2011 und 2014 sowie 2015, an. Bereits diese Wirkungsberichte sind am Berichtsstandard für soziale Organisationen – Social Reporting Standard (SRS) orientiert. Die SRS-Struktur wird im vorliegenden Bericht für 2016 fortgeführt und zusätzlich um Elemente ergänzt, die die Bundeshaushaltsordnung für Verwendungsnachweise im Rahmen der Projektförderung vorsieht. Aus Sicht des DZI fördert das klare Berichtsformat die Transparenz sowohl gegenüber Zuwendungsgebern als auch anderen Interessierten. Dadurch, dass dieser Wirkungsbericht dem Informationsbedarf gleich mehrerer Stakeholder des DZI Rechnung trägt, entfällt für das DZI zugleich eine ressourcenaufwendige mehrfache Berichterstattung.

1. Gegenstand und Umfang des Berichts

Gegenstand dieses Berichts ist die Reflexion und Weiterentwicklung der DZI Spenderberatung, die aus den beiden Arbeitsbereichen Spenden-Siegel sowie Spendenauskünfte & Information besteht. Der vorliegende Inhalt beruht insbesondere auf einem datenbasierten Verfahren der Beschreibung und Bewertung. Die gesammelten, aufbereiteten und präsentierten Informationen entstammen vor allem internen Statistiken unter anderem über die Anzahl der Anfragen, die Art der bereitgestellten Auskünfte, die Auflagenstärke von Publikationen, die registrierten Internetzugriffe und Medienkontakte.

Der vorliegende Bericht analysiert den Bedarf, bestehende Defizite und die gesellschaftliche Wirkung des Arbeitsbereichs „Spendenauskünfte & Information“. Er will Nachweise der Qualität und Quantität im Sinne von Effizienz und Effektivität dieses Arbeitsfelds aufführen.

2. Ausgangslage - Spendenwesen in Deutschland

In Deutschland ist das Spendenwesen, wie in anderen vergleichbaren Ländern auch, nur in geringem Maße durch Gesetze und staatliche Kontrollen reguliert. Dies entspricht in sinnvoller Weise dem freiwilligen Charakter der Spende und der Freiheit des bürgerschaftlichen Engagements. Gerade wegen der zurückhaltenden Rolle des Staates besteht in der Bevölkerung – und auch bei Unternehmen, Verbänden und Behörden – im Sinne einer Informations- und Bildungsarbeit ein großer Bedarf an verlässlichen, unabhängigen Informationen und Entscheidungshilfen in Bezug auf die Seriosität spendensammelnder Organisationen.

Die in Deutschland einzigartige DZI Spenderberatung stellt derartige Auskünfte und Einschätzungen bereit. Als bundesweit tätige, unabhängige Informations- und Dokumentationsstelle gibt das DZI seit seiner Gründung 1893 Interessierten Auskunft über humanitär-karitative Spendenorganisationen. Die Spenderberatung hat sich historisch aus der Vision entwickelt, Hilfen für Helfer bereitzustellen. Seit 2004 sind in den Informationsservice auch Natur- und Umweltschutzorganisationen einbezogen und im Rahmen des Spenden-Siegel-Verfahrens sogar alle gemeinnützigen Spendenorganisationen. Jährlich vergibt das DZI auf freiwilligen Antrag und nach umfassender, positiv durchlaufener Prüfung das Spenden-Siegel an zurzeit rund 230 Organisationen, die sich unter anderem durch Transparenz, wirksame Leitungs- und Kontrollmechanismen und sparsame Mittelverwendung auszeichnen und ein jährliches Sammlungsvolumen von rund 1,7 Milliarden Euro auf sich vereinen. Zusätzlich hält die DZI-interne Datenbank Informationen und Einschätzungen zu rund 900 Organisationen ohne Spenden-Siegel bereit. Weitere etwa 1.500 Organisationen, zu denen das DZI gelegentlich Anfragen erhält, werden von der Spenderberatung zwar beobachtet, wegen der geringen Zahl von Anfragen aber nicht systematisch dokumentiert.

Die große Anzahl und Vielfalt Spenden sammelnder Nichtregierungsorganisationen (NPO) schafft nicht nur einen großen Informationsbedarf bei Spenderinnen und Spendern sowie institutionellen Zuwendungsgebern, sondern auch das Bedürfnis auf Seiten der Organisationen selbst, sich der eigenen Qualität zu vergewissern, sie weiter zu entwickeln und sie durch ein unabhängiges, neutrales Zeugnis auch nach außen unter Beweis stellen zu können.

Die Maßnahmen und Instrumente des Informationsdienstes „Spenderberatung“ werden dem beschriebenen Bedarf gerecht: Neben den über 111.000 im Jahr 2016 beim DZI online abgerufenen Einzelauskünften übermittelt die Spenderberatung jährlich auch mehrere Tausend individuelle Antworten auf Fragen zu bestimmten Hilfswerken, zu vorgegebenen Organisationsprofilen oder noch spezielleren Anliegen. Durch die positiven wie auch die negativ wertenden Einzelauskünfte trägt das Serviceangebot des DZI dazu bei, dass sich Bürgerinnen und Bürger kritisch-konstruktiv mit der Tätigkeit von Nichtregierungsorganisationen auseinandersetzen können und so letztlich in ihrer Bereitschaft zu spenden oder sich ehrenamtlich zu engagieren bestärkt werden. Zudem umfassen die Informationsangebote Hintergrundinformationen unter anderem zu entwicklungspolitischen Fragestellungen, und kurzgefasste Spenden-Tipps geben Hinweise auf unseriöse Praktiken im Spendenwesen.

3. DZI Spenderberatung - Arbeitsbereich „Spendenauskünfte & Information“

Das DZI dokumentiert grundsätzlich nur als steuerbegünstigt anerkannte Organisationen mit Sitz in Deutschland. In einzelnen Ausnahmefällen nimmt es auch zu nicht gemeinnützigen Einrichtungen Stellung, etwa dann, wenn diese aufgrund ihrer Öffentlichkeitsarbeit in der Bevölkerung als Spendenorganisationen wahrgenommen werden. Das DZI führt seine Dokumentation von Spendenorganisationen nachfrageorientiert, das heißt, es werden nur die Organisationen intensiver dokumentiert, zu denen das Institut regelmäßig eine Mindestanzahl von Anfragen erhält. Dies trifft in aller Regel nur auf Hilfswerke zu, die bundesweit um Spenden werben. Dieses Vorgehen ermöglicht eine bedarfsgerechte Auswahl der dokumentierten Organisationen, die im zweijährigen Rhythmus um die Zusendung aktueller Unterlagen gebeten werden, soweit sie diese nicht bereits von sich aus übermittelt haben.

3.1 Kriterien zur Bewertung von Spendenorganisationen

Das DZI erfasst alle Anfragen an seine Spenderberatung systematisch. Auskünfte zu Organisationen mit DZI Spenden-Siegel erstellt es auf der Grundlage des freiwilligen jährlichen Prüfverfahrens. Treffen innerhalb eines Jahres regelmäßig und unabhängig voneinander Anfragen zu einer bestimmten Organisation ohne Spenden-Siegel ein, bittet das DZI die Organisation um die Zusendung folgender Unterlagen:

- aktuelle Satzung,
- neuester Freistellungsbescheid des Finanzamts,
- Vereinsregisterauszug (bzw. Handelsregistereintrag oder Stiftungsgenehmigung),
- jüngster Jahresbericht,
- Finanzbericht des jüngsten abgeschlossenen Geschäftsjahres (wenn vorhanden in testierter Form),
- aktuelle Werbe- und Informationsmaterialien.

Nach Auswertung dieser Informationen erarbeitet die DZI Spenderberatung Auskünfte, die in der Regel eine Beschreibung der Organisation und eine Einschätzung durch das Institut beinhalten. Das DZI sichtet die erhaltenen Unterlagen hinsichtlich seiner nachfolgend genannten Kriterien zur Bewertung von Spendenorganisationen, die an die Standards des DZI Spenden-Siegels angelehnt sind.



1. Die Organisation ist als steuerbegünstigt anerkannt.
2. Die Ziele sind in der Satzung eindeutig dargestellt und entsprechen in angemessener Weise der Tätigkeit der Organisation.
3. Leitung und Aufsicht sind angemessen strukturiert und voneinander getrennt.
4. Werbung und Information sind klar, wahr, sachlich und offen gestaltet und setzen die Umworbene nicht unter Druck.
5. Die Darstellung der Finanzangaben ist angemessen detailliert und wird extern überprüft, sofern die jährlichen Gesamteinnahmen 2,5 Mio. Euro übersteigen.
6. Die Werbe- und Verwaltungsausgaben sind nachvollziehbar ausgewiesen und betragen nicht mehr als 30% der jährlichen Gesamtausgaben.

Die so erarbeiteten Auskünfte stellt das DZI allen Interessierten kostenlos zur Verfügung. Auch für die betreffenden Organisationen ist dieser Auskunftsdienst mit keinen Gebühren verbunden.

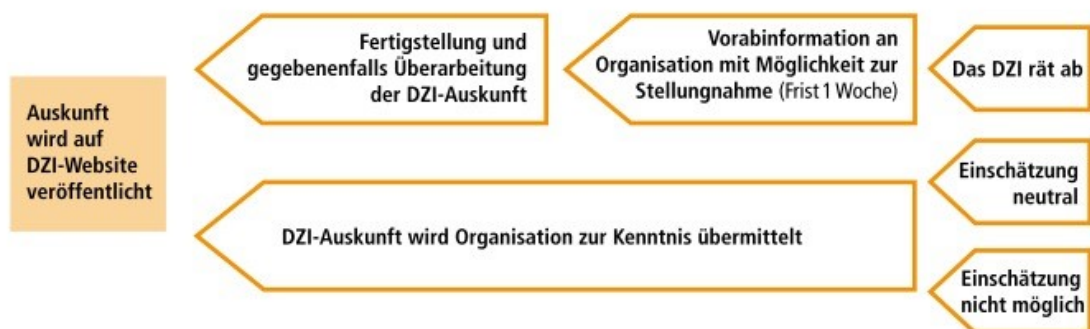
Erhält die DZI Spenderberatung nach ihrer ersten Bitte um Auskunftserteilung von einer Organisation keine Unterlagen, erneuert sie diese Bitte noch maximal zweimal im Abstand von jeweils vier Wochen. Wird der wiederholten Bitte nicht entsprochen und sind auch der begleitenden, vom DZI vorgenommenen Internet-Recherche keine entsprechend aussagekräftigen Informationen zu entnehmen, ordnet das DZI die Organisation der Rubrik „Einschätzung nicht möglich“ zu.

Die Auskünfte der Spenderberatung werden gegebenenfalls um Aspekte ergänzt, die sich durch eine eigene weitergehende Recherche der DZI Spenderberatung (unter Umständen aufgrund von Hinweisen durch Spenderinnen und Spender) ergeben haben. Diese Drittinformationen sind allerdings sorgfältig auf ihre Aussagekraft, Zuverlässigkeit und gegebenenfalls auch Zitierfähigkeit hin zu überprüfen, so zum Beispiel Schreiben von Spendern (insbesondere Beschwerden von Spendern), Hinweise unter anderem von Staatsanwaltschaften, Polizeidienststellen, Ordnungsämtern und anderen vergleichbaren Einrichtungen (unter Einhaltung des Datenschutzes), vom DZI eingeholte Auskünfte von Drittquellen sowie Medienberichte.

Prozess der Auskunftserarbeitung



Qualitätskontrolle und interne Revision



3.2 Zielgruppen

Die Spenderberatung des DZI richtet sich an vielfältige Zielgruppen. Hierzu gehören Jugendliche wie ältere Menschen, Männer und Frauen, Hilfe Suchende, Spendende, Unternehmen, Kirchengemeinden, Schulen, Verbände, Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung, Vertreter aus Forschung und Wissenschaft, Medien und andere Multiplikatoren wie Verbraucherzentralen und natürlich die Nichtregierungsorganisationen selbst. Die Auskünfte des DZI wirken bei Spenderinnen und Spendern, Behörden, Unternehmen und weiteren Institutionen unterschiedlicher Art als Entscheidungshilfen, zwischen den Hilfswerken als Qualitätsmaßstab und in ihnen als zusätzliches Kontroll- bzw. Führungsinstrument.

Die verschiedenen Zielgruppen der DZI Spenderberatung lassen sich wie folgt kategorisieren:

Spendende, Hilfe Suchende und Entscheidungsträger

Die Angehörigen dieser Zielgruppe entscheiden unmittelbar selbst über die Vergabe von Zuwendungen bzw. ihre Bereitschaft, sich einzubringen oder für ein Engagement motivieren zu lassen. Das DZI erreicht sie durch seine Online- und Print-Angebote, Artikel in Fachzeitschriften und Lehrbüchern sowie persönliche Gespräche. Ein besonderes multiplikatorisches Potenzial haben hier insbesondere Schulen, Verbände und Behörden des Bundes, der Länder und Kommunen.

Medien und Informationsdienste

Die Angehörigen dieser Zielgruppe kommunizieren Spendenaufrufe, berichten aber auch über die Verwendung von Spenden, die Arbeitsweise von Spenden sammelnden Organisationen sowie etwaige damit verbundene Problematiken. Sie sind insofern hinsichtlich ihrer Reichweite und oft beträchtlichen Reputation wichtige Zielgruppen und zugleich Multiplikatoren bezüglich des Serviceangebots der Spenderberatung. Andere sind wichtige Intermediäre, wie beispielsweise die Vertreter von Verbraucherzentralen. Das DZI erreicht diese Zielgruppe durch Pressemitteilungen, seine Website, persönliche Hintergrundgespräche und Interviews sowie die regelmäßige Zusendung seiner Print-Angebote.

Spendenorganisationen und Wissenschaft / Bildung

Die Entwicklung von Qualitätsstandards betrifft unmittelbar zunächst einmal die Nichtregierungsorganisationen selbst. Eine besondere Multiplikatorwirkung kommt sehr großen und bekannten Nichtregierungsorganisationen zu: wenn diese sich konstruktiv an der Entwicklung von Qualitätsstandards durch das DZI beteiligen, wird es umso leichter, auch andere Spendenorganisationen zum Einhalten der Standards zu motivieren. Die Spenderberatung des DZI will nicht nur Außenstehende bei der Einschätzung von Nichtregierungsorganisationen unterstützen, sondern mit ihren Standards und Auskunftformen zugleich zur Weiterentwicklung der Organisationen im Sinne von Nachhaltigkeit, Transparenz, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit beitragen.

Tabelle 1: Zielgruppen

Zielgruppen der DZI Spenderberatung

Spendende, Hilfe Suchende und Entscheidungsträger

private Spenderinnen und Spender

Unternehmen / Vertreter der Wirtschaft und des Handels

Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung

(Behörden des Bundes, der Länder und Kommunen)

Verbände und Stiftungen

Hilfe Suchende (Migrantinnen und Migranten, Menschen mit Behinderungen u.a.)

Schülerinnen und Schüler / Lehrkräfte

Jugendliche (Jugendgruppen) im außerschulischen Kontext

Kirchengemeinden

Medien und Informationsdienste

TV und Radio, Zeitungen und Zeitschriften, Presseagenturen, Online-Medien

Beratungsstellen der Verbraucherzentralen

Andere Spendenauskunftsstellen

Spendenorganisationen und Bildung / Wissenschaft

Spenden sammelnde Nichtregierungsorganisationen

Verbände und Stiftungen

Wissenschaft / Studierende

Zu allen genannten Zielgruppen hat das DZI in der Regel bereits seit vielen Jahrzehnten Kontakt. Eine besondere Herausforderung bei der Kommunikation besteht für das DZI darin, den Informationsaustausch mit einem geringen Budget für Öffentlichkeitsarbeit zu bewerkstelligen. Dies ist umso aufwendiger als sich die Kommunikationsgewohnheiten derzeit umfassend ändern. Um seine wichtige Schutzfunktion im zunehmend digital geprägten Spendensektor wirksam auszuüben, wird vom DZI erwartet, dass es auch zu neuen, experimentellen Formen digital unterstützter Spendensammlungen Orientierung bietet und seine eigenen Informationen ebenfalls schneller und leichter zugänglicher zur Verfügung stellt. Seit Ende 2011 ist das Informationsangebot der Spenderberatung umfassend online und kostenfrei erhältlich. Auch andere Informationsträger wie die Zeitungsbeilage „Spendenmagazin“ und die Kooperation mit dem Dachverband VENRO (Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.) bei der Erstellung und Veröffentlichung von Arbeitshilfen dienen sich ändernden Kommunikationsanforderungen der Zielgruppen. Seit Ende 2015 kommuniziert das DZI seine Auskünfte und Informationen auch über Twitter. Eine besondere Wechselbeziehung besteht auch zu institutionellen Zielgruppen. Austausch und Beziehungspflege gestalten sich hier mitunter deshalb komplex, weil die jeweiligen Verantwortungsträger wechseln und die Kontakte von daher immer wieder neu angebahnt werden müssen.

4. Wirkungen und Maßnahmen der DZI Spenderberatung

4.1 Eingesetzte Ressourcen

Die beiden Arbeitsbereiche der Spenderberatung, Spendenauskünfte & Information sowie Spenden-Siegel, sind gleichermaßen die Basis für die Auskünfte des DZI über Spendenorganisationen. Im Gesamtbereich waren in 2016 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon vier in Teilzeit. Die direkte Auskunftserteilung erfolgte überwiegend durch fünf Mitarbeiter. Auskünfte zu regelmäßig nachgefragten Organisationen ohne Spenden-Siegel werden von zwei Sachbearbeiterinnen und zwei leitenden Mitarbeitern umgesetzt.

4.2 Ziele / Wirkungen

Das DZI ist in Deutschland *die* neutrale Institution, die im Spendensektor allen Marktteilnehmern die Orientierung, Entscheidungshilfe und Aufklärung im Spendensektor bieten. Die DZI Spenderberatung leistet qualifizierte Seriositätskontrolle und sorgt für geprüfte Transparenz. Sie liefert fundierte einheitliche Standards und strukturierte Analysen, denen es gelingt, in ihrer Zielsetzung, Ausrichtung und Größe höchst heterogene Organisationen vergleichbar zu machen.

Hauptziele der Spenderberatung sind, die Spendenden bei der Auswahl der geeigneten Organisationen zu unterstützen (Spenderschutz), die nachweislich seriös arbeitenden Hilfswerke und damit den wesentlichen Teil des Spendenmarktes zu fördern (Spendenschutz) und steuermindernde Spendengelder weg von Sammlern zu lenken, die die in der Abgabenordnung festgelegten gemeinnützigen oder mildtätigen Zwecke nicht im umfassenden Sinne förderungswürdig verfolgen (Steuerschutz). Das DZI trägt damit volkswirtschaftlich zur optimalen Allokation der Sammlungseinnahmen und betriebswirtschaftlich zur bestmöglichen Nutzung der den Organisationen zur Verfügung stehenden Mittel im Sinne ihrer satzungsgemäßen Zwecke bei.

Bei der Beschreibung von Zielen, die die Spenderberatung verfolgt und systematisch umzusetzen versucht, ist zwischen langfristigen Zielen und tendenziell eher kurzfristigen Wirkungen zu unterscheiden.

Übergeordnete, langfristige Ziele und angestrebte Wirkungen

- Unterstützung von privaten und öffentlichen Zuwendungsgebern (z.B. Spendenden, Bundesministerien) bei der Einschätzung konkreter Spenden sammelnder Nichtregierungsorganisationen
- Stärkung der Informationslage und des Vertrauens der breiten Bevölkerung in Spenden sammelnde Organisationen und damit Förderung der Spendenbereitschaft
- Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements in Nichtregierungsorganisationen
- Abbau von Wissensdefiziten und Vorurteilen in der Bevölkerung und den Medien hinsichtlich der Tätigkeit Spenden sammelnder Organisationen
- Förderung des positiven Interesses der breiten Bevölkerung und der Medien an der Tätigkeit von Nichtregierungsorganisationen
- Förderung des Spendenflusses an Organisationen, die nachhaltige Ziele effizient und wirksam verfolgen
- Allokation steuermindernde Spendengelder primär zugunsten von nachhaltig, effizient und wirksam arbeitenden Nichtregierungsorganisationen

Kurzfristige Ziele

- Erfolgreiche Handhabung und sukzessiver Ausbau der DZI-Website als zentrale Plattform der Spenderberatung, unter Berücksichtigung der Inhalte und des vom DZI selbst verwalteten Content Management Systems
- Stärkere Positionierung der Marke „Spenderberatung“ neben der Marke „Spenden-Siegel“
- Systematische und zeitnahe Erweiterung der über die DZI-Website abrufbaren Auskünfte auf alle regelmäßig nachgefragten Organisationen
- Weitere Optimierung der Auskunftsmethoden und der Öffentlichkeitsarbeit der Spenderberatung mit dem Ziel, den Wirkungsgrad und die Qualität der Spenderberatung zu erhöhen
- Erarbeitung von Arbeitshilfen für Nichtregierungsorganisationen zu Themen wie Straßenwerbung, Ethik in Werbefilmen, Werbe- und Verwaltungskosten
- Technische Weiterentwicklung der Organisationen-Datenbank, so dass die bestehenden Online-Auskünfte dann um zusätzliche Informationsarten erweitert werden, wie zum Beispiel direkt abrufbare Jahresberichte oder Satzungen der dokumentierten Organisationen sowie detaillierte Finanzangaben

4.3 Durchgeführte Maßnahmen und Projektaktivitäten

4.3.1 Dokumentation, Prüfung und Auskünfte

Die Spenderberatung dokumentiert vorwiegend humanitär-karitative Spendenorganisationen, und – wie bereits erwähnt – all jene, zu denen sie eine gewisse Mindestzahl von Anfragen aus der Öffentlichkeit erhält bzw. die aus eigener Initiative das DZI Spenden-Siegel beantragen und zuerkannt bekommen. Rund 60 Prozent dieser Organisationen haben, ausschließlich oder unter anderem, eine entwicklungspolitische Zielsetzung.

Den Informationsbedarf der Zielgruppen bedient das DZI durch die Veröffentlichung von Einzelauskünften sowie vielfältigen thematischen Informationen, so weit wie möglich in standardisierter Form. Es beantwortet aber auch die verbleibenden Fragestellungen mit individuellen Antworten. Telefonische Auskünfte beschränken sich aus rechtlichen Gründen im Allgemeinen auf rein formale Angaben zu Organisationen wie beispielsweise die Nennung von Anschrift oder Bankverbindung. Die ausführlichen Einzelportraits aller mit dem Spenden-Siegel ausgezeichneten Organisationen finden sich außer auf der Website auch im jährlich erscheinenden DZI Spenden-Almanach. Darüber hinaus beantwortet das Institut auch Einzelanfragen zu vorgegebenen Organisationsprofilen oder besonderen Anliegen. Des Weiteren verschickt das DZI das Spenden-Siegel-Bulletin, die Liste aller Spenden-Siegel-Organisationen, und veröffentlicht das Spendenmagazin als Zeitungsbeilage.

Einzelauskünfte / Organisationen-Portraits

Zur besseren Vergleichbarkeit höchst unterschiedlicher Organisationen hat die Spenderberatung ein einheitliches Portraitformat entwickelt, das mindestens die folgenden Angaben enthält:

- Name, Anschrift, Sitz
- Link zu Website sowie E-Mail-Adresse
- Gründungsjahr
- Steuerstatus
- Arbeits- und Länderschwerpunkte
- Tätigkeitsbeschreibung
- Summe der Gesamteinnahmen im jüngsten dokumentierten Geschäftsjahr
- Einschätzung des DZI

Zudem enthalten die Einzelportraits jeweils eine abschließende Bewertung zur Förderungswürdigkeit. Einschränkungen und Vorbehalte sowie gravierende Sachverhalte werden in diesem Zusammenhang hervorgehoben. Die Bandbreite reicht von uneingeschränkt förderungswürdig bis nicht empfehlenswert und liefert von daher eine klare Entscheidungshilfe für Spender.

Von den zurzeit veröffentlichten Portraits der Organisationen ohne Spenden-Siegel enthält jede sechste Auskunft qualifizierende Zusätze mit einer negativ wertenden Tendenz, beispielsweise zum Werbeverhalten oder zu den anteiligen Werbe- und Verwaltungsausgaben, weshalb das DZI hier letztlich von einer Förderung der betreffenden Organisation abrät.

Neben den auf seiner Website veröffentlichten Auskünften hält das DZI sogenannte „Formbriefe“ bereit, bei denen es sich überwiegend um Zwischennachrichten handelt. Zu einem geringeren Teil beinhalten die Formbriefe qualifizierte Aussagen, wie beispielsweise zum Sitz im Ausland, zur gewerblichen Tätigkeit oder zum Status der Gemeinnützigkeit. Nur 339 der insgesamt 2.724 (2015: 2.656) beantworteten individuellen Anfragen im Jahr 2016 musste das DZI damit beantworten, dass es bezüglich der angefragten Organisation mangels Informationen keine Auskunft erteilen kann.

Bei komplexeren Fragestellungen, die mittels der auf der Website bereitgestellten Auskünfte oder mit Formbriefen nicht beantwortet werden können, sind individuell formulierte Antworten erforderlich. Die hiermit betrauten Mitarbeiter/innen stellten im Jahr 2016 insgesamt 1.695 (2015: 1.463) individuelle Antwortbriefe oder telefonische Antworten bereit.

Schriftliche Anfragen an die Spenderberatung werden in der Regel zeitnah bearbeitet, das heißt innerhalb von bis zu fünf Werktagen. Zudem wird der bestehende Datenpool fortlaufend aktualisiert: 137 (2015: 148) dokumentierte Organisationen ohne Spenden-Siegel hat das DZI 2016 schriftlich um aktuelle Unterlagen gebeten, und 6 (2015: 17) Organisationen wurden vom DZI im Berichtsjahr erstmalig kontaktiert. Im zweijährigen Rhythmus bittet die Spenderberatung um Zusendung aktueller Informationen, um ihre Auskünfte grundlegend zu aktualisieren. Zudem gehören Internetanalysen inzwischen zum Standard bei der Erarbeitung von Auskünften. Nach wie vor sieht sich der Arbeitsbereich aber damit konfrontiert, dass sich die Erarbeitung kritischer Einzelauskünfte lange hinziehen kann. Dies liegt insbesondere darin begründet, dass in diesen Fällen besonders konsequent recherchiert, nachgehakt und juristisch unangreifbar formuliert werden muss (siehe hierzu auch Abschnitt 4.3.2 – Qualitätssicherung).

Profilrecherchen

Dem Wunsch der Spenderinnen und Spender, sehr konkret steuern zu können, für welches Projekt beziehungsweise welche Organisation sie sich engagieren, kommt die Spenderberatung entgegen. Sie bietet die Möglichkeit, die zunehmende Anzahl themengebundener oder auf ein bestimmtes Profil gerichteter Anfragen präzise und effizient zu bearbeiten, und somit dem Anfragenden eine überschaubare Auswahl geeigneter Organisationen vorzuschlagen. Über die DZI-Website haben Nutzer die Möglichkeit, selbstständig Profilrecherchen vorzunehmen. Differenziertere Recherchen werden aber weiterhin von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Spenderberatung durchgeführt, die hierzu auf die umfangreicheren Informationen der DZI-internen Datenbank zurückgreifen. Im Jahr 2016 haben die DZI-Beschäftigten insgesamt 244 (2015: 230) individuelle Profilrecherchen für Anfragende übernommen. Eine ausschließlich projektbezogene Fokussierung von Empfehlungen lehnt das DZI jedoch ab, und zwar nicht nur, weil der Aufwand der Datenerhebung und Datenpflege unverhältnismäßig groß wäre, sondern auch, weil nach

Einschätzung des DZI die zweckungebundene Spende an eine vertrauenswürdige Organisation grundsätzlich flexibler, sachgerechter und effizienter eingesetzt werden kann als eine detailliert zweckgebundene Spende.

4.3.2 Online-Informationsdatenbank

Eine wichtige und zentrale Maßnahme zum Schutz der Spenderinnen und Spender vor unseriösen Organisationen ist die Weiterentwicklung der DZI-Website zur Online-Plattform der Spenderberatung. Seit Veröffentlichung der neuen Internetseite im November 2011 können nahezu alle Auskunftsformen der Spenderberatung von Interessierten schnell und leicht gesucht und somit äußerst wirksam abgerufen werden. Zuvor hatte das DZI seine Auskünfte zumeist nur auf Anfrage per Brief oder E-Mail bereitgestellt. Alle erarbeiteten Einzelportraits zu den vom DZI dokumentierten Spendenorganisationen können seither kostenfrei direkt auf der Website eingesehen und ausgedruckt werden. Eine Datenbanksuche ermöglicht den Nutzern die Recherche nach Namen, Arbeitsgebiet, Tätigkeitsfeldern oder Sitzland einer Organisation. Spendenauskünfte mit negativen Einschätzungen und Warnungen sind seit Einführung der neuen Website mit der Unterseite „Das DZI rät ab“ deutlich leichter auffindbar. Auch unzureichend transparente Organisationen werden offensiv benannt. Das Online-Angebot der Spenderberatung wird dabei umfassend juristisch begleitet. Die Impulse zum Ausbau der DZI-Website gehen neben eigenen Erfahrungen des DZI auch zurück auf „Best-Practice-Beispiele“ anderer Websites von Spendenauskunftsstellen etwa in der Schweiz oder den USA, mit denen das DZI im Rahmen des internationalen Dachverbands International Committee on Fundraising Organizations (ICFO) eng kooperiert.

Ende 2016 sind über die DZI-Website unverändert zum Vorjahr rund 380 Organisationen abrufbar, davon 232 mit und 151 (2015: 150; 2011: 51) ohne DZI Spenden-Siegel. Die Anzahl der veröffentlichten Auskünfte zu Organisationen ohne Spenden-Siegel hat sich damit seit Einführung der Online-Datenbank verdreifacht, ist aber im Jahr 2016 konstant zum Vorjahr gewesen. Die Auskünfte werden direkt aus der DZI-internen Datenbank generiert, die Ende 2016 insgesamt 1.145 Organisationen umfasste. Von diesen gehören derzeit etwa 685 zum sogenannten „aktiven“ Pool, zu denen das DZI regelmäßig Anfragen erhält. Die (ruhende) Dokumentation der übrigen 460 Organisationen kann im einzelnen Fall bei wieder zunehmender Nachfrage kurzfristig aktiviert werden. Bleiben die Nachfragen über mehrere Jahre aus, so wird die Dokumentation ganz eingestellt.

Über die Besucherzahl der DZI-Internetseite liegen für 2016 und bezogen auf die Spenderberatung unter anderem folgende Daten vor: Insgesamt erfolgten 527.876 (2015: 567.086) Zugriffe auf die Website der Spenderberatung. Davon entfielen auf die aufgerufenen Einzelauskünfte 111.045 (2015: 121.376) Zugriffe. Weitere 588 Organisationen-Portraits wurden auf analoge Weise von der Spenderberatung erbeten und versendet. Eine starke öffentliche Aufmerksamkeit erfährt die Rubrik „Das DZI rät ab“ auf der Internetseite. Zusätzlich werden alle Einzelauskünfte und Tipps auch durch Internet-Suchmaschinen (z.B. Google) gefunden und damit leicht zugänglich gemacht. Von den 50 am häufigsten aufgerufenen Einzelauskünften (insgesamt 60.648 Abrufe) betrafen 14 Auskünfte (20.440 Abrufe) Organisationen mit einer negativen Einschätzung.

Die Umstellung der Auskünfte auf das Online-Format ist nach etwas mehr als fünf Jahren zu knapp einem Drittel abgeschlossen. Eine noch umfassendere Bereitstellung von Einzelauskünften ist bisher nicht möglich gewesen. Um die Angaben auf der DZI-Website inhaltlich aufzubereiten, führt das DZI-Team intensive Zusatzrecherchen insbesondere zu den Organisationen ohne

Spenden-Siegel durch. Diese Zusatzrecherchen werden in Hinblick auf die Arbeitsabläufe der Spenderberatung weiter angepasst und optimiert.

Qualitätssicherung

Das Qualitätsmanagement des Arbeitsbereichs Spendenauskünfte & Information ist von umso größerer Bedeutung, als ein Großteil der veröffentlichten Auskünfte zu Organisationen ohne Spenden-Siegel negative oder zumindest kritische Wertungen beinhaltet. Im Einzelnen:

- Aktuell sind 24 der 151 Auskünfte zu Organisationen ohne Spenden-Siegel in der Rubrik „das DZI rät ab“ veröffentlicht, davon 8 in der Unterrubrik „Das DZI warnt“.
- Weitere 48 der 151 Auskünfte zu Organisationen ohne Spenden-Siegel sind in der Rubrik „Einschätzung nicht möglich“ veröffentlicht, betreffen also Organisation, die nach Maßstab des DZI nicht alle Informationen zur Verfügung stellen, die für die Erstellung einer Auskunft durch die unabhängige DZI Spenderberatung erforderlich sind.

Ein interner Leitfaden regelt das strikte Vorgehen bei der Auskunftserarbeitung und -erteilung. Besonders wichtige Arbeitsinstrumente sind dabei das umfassende Datenblatt zu jedem Auskunftsvorgang sowie die dazugehörige Checkliste. Zudem findet das Vier-Augen-Prinzip konsequent Anwendung, was vor allem bei der Veröffentlichung von Auskünften mit negativer Einschätzung im Sinne der Qualitätssicherung unerlässlich ist. Um die Aktualität und Verlässlichkeit der DZI-Auskünfte zu gewährleisten, bestehen weitere Instrumente der Qualitätssicherung, vor allem im Bereich der Prozessoptimierungen (z.B. bei der Einforderung von Unterlagen). Die genannten Maßnahmen sind mit erheblichem Aufwand für das bestehende Mitarbeiter-Team verbunden und limitieren auch von daher die Quantität der bereitgestellten Organisationen-Portraits. Indiz hierfür ist auch, dass bis Ende 2016 neben den bereits veröffentlichten Auskünften inzwischen weitere 57 Portraits zwar erarbeitet, diese aber wegen des aufwendigen internen Kontrollverfahrens noch nicht abschließend geprüft werden konnten.

Die DZI-internen Prozesse zur Qualitätssicherung haben sich größtenteils bewährt. Allerdings treten im Zusammenhang mit den veröffentlichten Informationen und Einschätzungen zunehmend auch juristische Risiken zu Tage, die es im Rahmen der Auskunftserstellung zu berücksichtigen gilt. Die Spenderberatung steht vor der Aufgabe, mögliche Risiken fortwährend zu identifizieren und hieraus resultierende Anforderungen an das eigene Qualitätsmanagement in die Auskunftserarbeitung zu integrieren, damit Fehler vermieden und potenzielle Angriffsflächen von vornherein ausgeschlossen werden.

2016 hat die DZI Spenderberatung den Prozess der Auskunftserarbeitung und -veröffentlichung deshalb weiter optimiert. Zur Qualitätssicherung wurde ein Verfahren eingeführt, das das Risiko einer rechtlichen Auseinandersetzung mit einer vom DZI negativ bewerteten Organisation weiter reduziert: Seit August 2016 gibt die Spenderberatung Organisationen, bei denen die Auswertung zu einer negativen Einschätzung geführt hat, die entsprechende, zur Veröffentlichung vorgesehene Auskunft mittels einer Vorinformation bekannt. Damit haben die überprüften Organisationen Gelegenheit, zu den Erkenntnissen des DZI Stellung zu nehmen. Sofern sie begründete Erkenntnisse gegen die Auskunft vorbringen, wird diese inhaltlich entsprechend angepasst. Bis zur Einführung dieser Verfahrensweise erhielten die DZI-geprüften Organisationen erst mit der Publizierung auf der DZI-Website ein Belegexemplar der DZI-Auskunft zur Information und Stellungnahme. Nach einer Erprobungsphase wird das DZI evaluieren, ob sich dieses Verfahren bewährt.

4.3.3 Information und Sensibilisierung der Medien

Beantwortung von Medienanfragen

Die Spenderberatung entfaltet ihre Breitenwirkung zu erheblichen Teilen auch durch die Medienberichterstattung. Im Jahr 2016 beantwortete das DZI 147 (2015: 184) Medienanfragen. Auf der Grundlage einer für das Jahr 2010 durchgeführten Medienresonanzanalyse lässt sich der hieraus resultierenden Medienberichterstattung im Jahr 2016 eine geschätzte Reichweite (Kontaktchancen) von 110 Millionen Nutzern zuordnen. Die Anfragen in 2016 stammten überwiegend von Zeitungen, Hörfunk und Fernsehen und zu einem geringeren Anteil von sonstigen Medien (vor allem Nachrichtenagenturen).

Pressemitteilungen

Im Jahr 2016 veröffentlichte das DZI im Bereich der Spenderberatung vier (2015: 6) Presseerklärungen, darunter „Tipps zum Spenden für Aleppo und Syrien“, „Spendenbilanz 2015“, „Bestnoten für Organisationen mit Spenden-Siegel“ und „Spendentipps zum 1. Advent und #GivingTuesday“.

#GivingTuesday

Das DZI hat auch 2016 zusammen mit betterplace.org die Durchführung des #GivingTuesday in Deutschland unterstützt. Seit 2012 rufen gemeinnützige Organisationen in den USA, Kanada und einer immer größer werdenden Zahl weiterer Länder dazu auf, am ersten Dienstag nach Thanksgiving gemeinsam den #GivingTuesday zu begehen, einen Tag zum Helfen, Schenken, Spenden und Teilen. In diesem Zusammenhang hat das DZI insbesondere in seinem Spendenmagazin, mit einer Pressemitteilung und via Twitter auf Veranstaltungen und Aktionen rund um den #GivingTuesday am 29.11.2016 hingewiesen und zu Engagement aufgerufen.

4.3.4 Themenspezifische Informationen und Bildungsarbeit

Fachbeiträge im Spenden-Almanach

Das DZI veröffentlicht im jährlich erscheinenden Spenden-Almanach sowie im Spendenmagazin Fachbeiträge zu aktuellen entwicklungspolitischen Themen und Fragen des Spendenwesens, die sich sowohl an ein Fachpublikum (Spendensektor, Wissenschaft) als auch die interessierte allgemeine Öffentlichkeit wenden. Die Ausgabe 2016 des DZI Spenden-Almanachs erschien im Dezember 2016. Auf 376 Seiten bietet sie Fachbeiträge zu Themen wie „Die Zukunft des Fundraisings“, „Geldspenden, Spendenbeträge und freiwilliges Engagement“ und „Evaluierungen zur Wirkungsmessung von Non-Profit-Organisationen. Erfahrungen aus dem Bereich der Entwicklungszusammenarbeit“. Darüber hinaus enthält der Almanach wie üblich ausführliche Einzelportraits aller Spenden-Siegel-Organisationen, themenbezogene Tipps für Spenderinnen und Spender und umfangreiche statistische Informationen zu den mit dem Spenden-Siegel ausgezeichneten Organisationen.

Artikel im Spendenmagazin

Seit Ende 2011 gibt das DZI in Zusammenarbeit mit dem Journal International Verlag eine eigene Zeitungsbeilage heraus. Das Spendenmagazin lag am 22. und 23. November 2016 in einer Auflage von 287.000 Exemplaren (32 Seiten) den Tageszeitungen Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Berliner Morgenpost sowie der Süddeutschen Zeitung bei. Weitere 13.000 Hefte wurden über die Beratungsstellen der Verbraucherzentralen und die DZI Spenderberatung direkt an Interessierte vertrieben. Das Spendenmagazin erhielten auch die Inserenten zur Weitergabe an ihre Netzwerke und Förderer sowie ausgewählte Institutionen, Unternehmen und Multiplikatoren, darunter zum Beispiel auch alle Bundestagsabgeordneten. Weitere Wirkungen

erzielt die Zeitungsbeilage durch die Veröffentlichung als E-Paper auf der DZI-Website. Das Spendenmagazin 2016 enthielt unter anderem Beiträge zu Themen wie „2030-Agenda – neue Chancen oder nicht als schöne Worte“, „Pate werden“, „Kämpfer für Natur und Umwelt“, „Denkmäler schaffen Identität“, „Heute schon schmerzlos gespendet? und ein Interview mit Gesine Cukrowski zu ihrem Engagement für die Deutsche Welthungerhilfe e.V. und das Projekt „Findelbaby“. Im Spendenmagazin 2016 sind zudem die Namen und Internetadressen aller mit dem Spenden-Siegel ausgezeichneten Organisationen abgedruckt.

Spenden-Tipps

Darüber hinaus erstellt die Spenderberatung auch Sachinformationen und kurzgefasste Tipps zu einzelnen Aspekten des Spendenwesens, die einen schnellen Überblick bieten sollen. Die Tipps richten sich an eine breitere Öffentlichkeit wie Spendende, Medien, Wirtschaftsunternehmen, Politik und Behörden. Behandelte Themenbereiche sind beispielsweise Kinderpatenschaften, Haustür-/ Straßenwerbung („Drücker-Problematik“), Sammlungsgesetze, Werbe- und Verwaltungsausgaben, zweckgebundene Spenden, Sachspenden. Diese Tipps sind auch im Internet einsehbar sowie im DZI Spenden-Almanach abgedruckt. Auch unterstützt das DZI Bürgerinnen und Bürger, die eine Spendenorganisation gründen wollen, durch Informationen über andere Fachstellen und Literatur (DZI-Bibliothek). Diese über das Spenden-Siegel hinausgehenden Angebote der Spenderberatung sollen durch zusätzliche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und die weitere Entwicklung der Website öffentlich stärker wahrgenommen und genutzt werden.

Spenden-Infos

Zu den in den Medien besonders stark publizierten Katastrophenfällen und anderen wichtigen Themen veröffentlicht die DZI Spenderberatung Listen mit den Namen von förderungswürdigen Organisationen, die zu Spenden für die jeweils Bedürftigen bzw. die jeweilige Zielgruppe aufrufen. 2016 veröffentlichte das DZI drei derartige Spenden-Infos, zu den Themen „Seltene Krankheiten“, „Spenden für Aleppo und Syrien“ und „Erdbeben in Ecuador“. Diese Infos werden von vielen Printmedien veröffentlicht und finden auch Eingang in die Videotexte der Fernsehsender. Das ZDF und die ARD-Tagesschau stimmen die von ihnen bekannt gegebenen Spendenkonten eng mit dem DZI ab und nutzen dabei sowohl das Spenden-Siegel als auch die ergänzenden Auskünfte des DZI zu Organisationen ohne Siegel.

Fachveranstaltung „Hilfe für Helfer“

Die 7. Berliner Stiftungswoche war dem Thema „VON DER WÜRDE DES MENSCHEN“ gewidmet. In diesem Rahmen veranstaltete das DZI, einer der Träger und Initiatoren der Stiftungswoche, am 20.4.2016 im eigenen Haus die Vortragsveranstaltung mit World Café zum Thema „Hilfen für Helfer. Was braucht das bürgerschaftliche Engagement für Geflüchtete“. Die rund 35 Teilnehmenden brachten überwiegend eigene Erfahrungen in Initiativen, Verbänden oder Behörden mit, die in der Flüchtlingsarbeit engagiert sind.

Social Media

Seit November 2015 ist das DZI mit zwei eigenen Accounts im Kurznachrichtendienst Twitter aktiv: @DZI_Berlin und @Spenderberatung. Beide Accounts betreut der DZI-Geschäftsführer. Das Institut hat sich zunächst für diesen Kommunikationskanal entschieden, weil sich Twitter noch besser als die übrigen sozialen Netzwerke dazu eignet, die unabhängigen Informationen einer Spenderberatung angemessen an die Zielgruppen zu verbreiten. 2016 hat das DZI rund 120 Tweets, insbesondere zum Thema „Sicheres Spenden“ versendet. Für die Präsenz in weite-

ren sozialen Netzwerken (z.B. Facebook, Youtube) fehlen dem Institut bisher vor allem die dazu erforderlichen Personalkapazitäten.

Die Vorbereitungen für die zunächst noch 2016 geplante Veröffentlichung eines Newsletters rund um das Thema „Spenden“ wurden im Berichtsjahr weitestgehend abgeschlossen, und der erste Newsletter erschien am 6.1.2017. Weitere Ausgaben sollen im vierteljährlichen Rhythmus publiziert werden.

Die Weiterentwicklung der webbasierten Organisationen-Datenbank wurde 2016 zugunsten der vordringlichen Programmierung einer mobilen Website für die Spenderberatung auf 2017 vertagt. Knapp die Hälfte der Besucher der DZI-Website nutzte 2016 mobile Geräte. Vor diesem Hintergrund sah das DZI eine wesentliche Aufgabe darin, mit dem Angebot einer mobilen Website seine Informationen für Smartphones, Handys und Tablets besonders übersichtlich und leichter zugänglich zu machen. Die für mobile Endgeräte optimierte DZI-Website konnte im Dezember 2016 online gestellt werden.

4.3.5 Entwicklung von Qualitätsstandards zur Prüfung

Die ständige Fortentwicklung und Anwendung der Beurteilungsmaßstäbe und -methoden der DZI Spenderberatung stellen eine anspruchsvolle Aufgabe dar, die nur unter fortwährender interner Kommunikation der entsprechenden wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und durch intensive Beteiligung an externen Fachdiskussionen erfüllt werden kann. So nehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DZI an wichtigen nationalen und internationalen Fachveranstaltungen teil, um die Leistungen des DZI darzustellen, durch neue Erkenntnisse zu verbessern und an den Arbeitsergebnissen anderer zu messen. Eine besonders große Bedeutung in Bezug auf die Entwicklung von Qualitätsstandards und Qualitätssicherungsmaßnahmen kommt dem regelmäßigen fachlichen Austausch des DZI im Rahmen des internationalen Dachverbands ICFO (International Committee on Fundraising Organizations) zu.

Entwicklung von Prüfmethodik und Berichtsformaten

Seit 2014 ist ein Team aus wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bereichs Spenden-Siegel damit befasst, neben der kontinuierlichen Prüfungstätigkeit ein neues Format für die DZI-Prüfungsberichte zu erarbeiten. Dieses konnte 2015 weitestgehend fertiggestellt werden und folgt der Gestaltungsform einer auf Excel basierten „Checkliste“, die sämtliche Prüfkriterien auflistet und eine Bepunktung vorsieht. Die erzielten Punkte der Checkliste lassen sich für jeden Prüfstandard zu einem Gesamtergebnis zusammenfassen und in ein (Balken-)Diagramm überführen. Auf diese Weise wird in dem vertraulichen Berichtsformat der Organisation gegenüber grafisch veranschaulicht, in welchem Umfang die Prüfkriterien erfüllt sind oder noch Defizite bestehen. Eine erste Pilotphase startete im Januar 2016. In einem ersten Ergebnis führte die neue Checkliste durch sehr aufwendige Formatierungsarbeiten zu einem hohen Arbeitsaufwand und konterkarierte somit die geplante Zeitersparnis. Ursächlich hierfür ist, dass (zum Teil umfassendere) Textpassagen, die zur Begründung des Prüfergebnisses in die Checkliste integriert werden müssen, nur mit sehr hohem Aufwand darstellbar sind. Zudem sind Nebendokumentationen erforderlich, weil die Checkliste für ausführliche interne Anmerkungen und Erläuterungen zu Einzelergebnissen wenig geeignet ist. Soll das Prüfergebnis (Checkliste, Balkendiagramm mit Gesamtergebnis, ggfs. Nebendokumentationen) in einem Berichtsformat zusammengefügt werden, um es der geprüften Organisation zur Verfügung zu stellen, dann ist die Zusammenführung der unterschiedlichen Dokumententypen ebenfalls sehr zeitaufwendig. Das DZI setzt die in der

Erprobungsphase gewonnenen Erfahrungen im Jahr 2017 um, mit dem Ziel, das dann übersichtlicher und effizienter gestaltete Berichtsformat für alle Spenden-Siegel-Prüfungen einzuführen.

Spenden-Siegel-Leitlinien des DZI

Nach Auswertung der ersten Erfahrungen mit den seit 2011 geltenden, grundlegend überarbeiteten Spenden-Siegel-Leitlinien hat der Vorstand des DZI entschieden, einige Nachbesserungen vorzunehmen. Der Prozess stützte sich neben den eigenen Erfahrungen der DZI Spenderberatung auf Informationen und Einschätzungen aus der Organisationspraxis sowie auf Gespräche mit Dachverbänden und weiteren Stakeholdern des Spendensektors. Ein erster Änderungsentwurf wurde beim Spenden-Siegel *FORUM* im Mai 2015 den teilnehmenden Organisationen übergeben und im Juni desselben Jahres allen Siegel-Organisationen zur Kenntnis übermittelt. Inhalt und Tendenz der vorgesehenen Änderungen wurden von den Siegel-Organisationen im Grundsatz einhellig begrüßt und konstruktiv begleitet. Weitere Vorschläge aus dem Kreis der Siegel-Organisationen wurden in den überarbeiteten Änderungsentwurf aufgenommen. Auch der Beirat der Stiftung DZI befasste sich in seiner Sitzung vom 9.10.2015 mit dem Änderungsentwurf und den eingegangenen Reaktionen hierauf. Die zusätzlichen Vorschläge und die Beratungsergebnisse des Stiftungsbeirats hat der DZI-Vorstand dann schließlich in seiner Sitzung von Ende Oktober ausgewertet und hieraus einige zusätzliche Änderungen abgeleitet. Diese hat das DZI in einem zweiten Änderungsentwurf wiederum allen Spenden-Siegel-Organisationen übermittelt. Aus den Rückmeldungen ergab sich kein erneuter Änderungsbedarf, so dass der DZI-Vorstand die neue Fassung der Leitlinien zum 1.1.2016 in Kraft setzen konnte.

Die zentralen Bestandteile der Siegel-Standards, die für die Bewertung von Spendenorganisationen von großer Bedeutung sind, bleiben trotz Anpassungen unverändert. Sie umfassen folgende Aspekte:

- Zielsetzung. Recht, Gesetz und Satzung werden befolgt. Menschenrechte und natürliche Lebensgrundlagen werden geachtet.
- Leitung und Aufsicht sind angemessen strukturiert, klar voneinander getrennt und werden wirksam wahrgenommen. Interessenkonflikte werden vermieden.
- Werbung und Öffentlichkeitsarbeit informieren klar, wahr, sachlich und offen. Die Würde der Betroffenen wird geachtet. Umworbene werden nicht unter Druck gesetzt. Faires und respektvolles Verhalten gegenüber anderen Organisationen.
- Mittelverwendung. Angemessene Planung, Durchführung und Kontrolle der Mittelverwendung. Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und der größtmöglichen Wirksamkeit.
- Vergütungen berücksichtigen Status der Gemeinnützigkeit, Qualifikation, Verantwortung und den branchenüblichen Rahmen. Besondere Regeln für erfolgsabhängige Vergütungen.
- Rechnungslegung und Prüfung. Vorlage einer vollständigen, aussagekräftigen und angemessen geprüften Rechnungslegung spätestens zwölf Monate nach Ablauf eines Geschäftsjahres.
- Transparenz. Über Arbeit, Strukturen und Finanzen wird offen und umfassend berichtet. Anfragen und Beschwerden werden zeitnah beantwortet. Im Jahresbericht wird die Rechnungslegung veröffentlicht und werden unter anderem Mittelverwendung, Wirkungsbeobachtung, Werbeformen und Vergütungspraxis beschrieben.

Ad-hoc-Arbeitsgruppe Werbe- und Verwaltungsausgaben

Am 16.3.2016 haben 25 Repräsentanten von Spenden-Siegel-Organisationen sowie externe Experten und ein DZI-Team während eines zweiten ganztägigen Workshops in Berlin an der

Überarbeitung des Werbe- und Verwaltungskostenkonzepts gearbeitet (der erste Workshop fand am 17.11.2015 statt). Das ausführliche Protokoll des Workshops wurde zusammen mit dem überarbeiteten Entwurf des Konzepts dann allen Spenden-Siegel-Organisationen übersandt und mit diesen beim Spenden-Siegel *FORUM* im Format des World Café am 31.5.2016 beraten. Die Ergebnisse der Diskussion beim Forum können in Kurzprotokollen auf der Webseite des DZI nachgelesen werden. Trotz der inhaltlich zum Teil intensiv diskutierten unterschiedlichen Positionen ist dieser partizipative, fachlich anspruchsvolle Diskussionsprozess von Seiten der Siegel-Organisationen als sehr positiv bewertet worden.

Der Beirat der Stiftung DZI hat auf seiner jährlichen Sitzung im September 2016 die Empfehlung ausgesprochen, zusätzlich die öffentlichen Zuwendungsgeber in die Beratung über die Definition der Werbe- und Verwaltungskosten einzubeziehen. Denn für diese sei die Thematik regelmäßig Bestandteil von Zuwendungsentscheidungen. Eine Orientierung am DZI-Konzept könne zu einem Effizienzgewinn beitragen, und zwar weil zum einen der Berichtsaufwand auf Seiten der Spendenorganisationen und zum anderen der Kontrollaufwand bei den Zuwendungsgebern reduziert werde, sofern ein einheitliches Berechnungskonzept Anwendung finden würde.

Erarbeitung von / Mitwirkung bei Entscheidungsverfahren

Das DZI war maßgeblich an der Erarbeitung eines Entscheidungsverfahrens für die Deutsche Bahn Stiftung beteiligt, das im März 2015 erstmals Anwendung fand. Die Deutsche Bahn Stiftung hatte mit Unterstützung des DZI (Mitgliedschaft des DZI-Geschäftsführers im Fachkuratorium Humanitäre Hilfe der Stiftung) einige Organisationen mit Spenden-Siegel und eine Organisation ohne Siegel um Vorschläge für ein Nachhaltigkeitsprojekt zugunsten der Flüchtlingshilfe in Syrien gebeten. Im Ergebnis eines mehrstufigen Auswahlprozesses hatte sich der Beirat der Deutsche Bahn Stiftung zur Förderung von drei Projekten verschiedener Organisationen entschieden.

Das DZI ist Gründungsmitglied und gehört zum Trägerkreis der 2010 auf Betreiben von Transparency International Deutschland e.V. gestarteten „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“. Deren Selbstverpflichtung hat das DZI auch selbst unterzeichnet und veröffentlicht die zugehörigen Informationen auf seiner Website. Im April 2016 sprach sich der Trägerkreis der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) dafür aus, dass das DZI im Rahmen eines Pilotprojekts überprüfen solle, ob es für den Fall, dass die Zahl der ITZ-Unterzeichner in Zukunft deutlich zunehmen sollte, dauerhaft operative Verantwortung bei der ITZ-Prüfung übernehmen könne. Ziel von Transparency International Deutschland e.V. (TI-D) als Rechtsträger der ITZ ist es, durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit die Zahl der unterzeichnenden Organisationen von Ende 2016 etwa 800 auf mittelfristig 7.000 zu steigern. Im Juni 2016 hat sich das DZI mit TI-D auf die Details einer Testphase geeinigt. Sachbearbeiter/innen der DZI Spenderberatung führten im 2. Halbjahr 2016 bei insgesamt rund 150 ITZ-Unterzeichnern Wiederholungsprüfungen und bei einer deutlich geringeren Anzahl Erstprüfungen durch. Ziel der Testphase war es, erstens den Zeitbedarf für diese Überprüfungen zuverlässig festzustellen (als Grundlage für die Finanzierungsplanung einer möglichen dauerhaften Mitarbeit des DZI) und zweitens einschätzen zu können, ob eine solche Beteiligung des DZI an der operativen Umsetzung der ITZ-Überprüfung sich sinnvoll mit den eigenen Auskunftsformen des DZI (außerhalb des Spenden-Siegels) verknüpfen lässt.

4.3.6 Befähigung Spenden sammelnder Organisationen

Die Spenderberatung des DZI will nicht nur Außenstehende bei der Einschätzung von Nichtregierungsorganisationen unterstützen, sondern mit Ihren Standards und Auskunftformen zugleich zur Weiterentwicklung der Organisationen im Sinne von Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit beitragen. Zwar leistet sie explizit keine Beratung von Spenden sammelnden Organisationen, denn eine solche Beratungstätigkeit würde zu Ziel- und Interessenkonflikten mit der Prüf- und Auskunftsfunktion der Spenderberatung führen. Implizit aber trägt mit der Erarbeitung und der Anwendung von Qualitätsstandards sowie der Erarbeitung von darauf bezogenen Arbeitshilfen die DZI Spenderberatung durchaus zur Befähigung dieser Organisationen bei.

Arbeitshilfen

Am 1. August 2016 fand in Bonn ein erster ganztägiger Workshop der gemeinsam von VENRO und dem DZI neu geschaffenen Arbeitsgruppe statt, die die Entwicklung einer Arbeitshilfe zum Thema „Ethik in Fundraising-Videos“ zum Gegenstand hat. Am Workshop nahmen 15 Organisationsvertreter teil. Die neue Arbeitshilfe baut auf dem 2013 veröffentlichten Praxisleitfaden zur „Ethik in Spendenmailings“ auf und wird voraussichtlich im Sommer/Herbst 2017 fertiggestellt sein.

Spenden-Siegel *FORUM* und Veröffentlichung der Tagungsdokumentation

Das DZI lädt die Organisationen, denen das Spenden-Siegel zuerkannt wurde, jährlich zu einer ganztägigen Veranstaltung, dem Spenden-Siegel *FORUM* ein. Die Programme und Präsentationen, eine Fotostrecke und weitere Informationen dieser Tagung werden auf der Internetseite des DZI auch allen weiteren Interessenten zugänglich gemacht. Themenschwerpunkt in 2016 bildete die Überarbeitung des DZI-Konzepts zur Berechnung der Werbe- und Verwaltungsausgaben Spenden sammelnder Organisationen. Das Spenden-Siegel *FORUM* 2016 fand am 31. Mai im Tagungszentrum Katholische Akademie, Berlin, statt. Es nahmen mehr als 80 Personen teil. Wie die Auswertung der Feedbackbögen zur Veranstaltung ergeben hat, wurde die nachmittägliche Diskussion im Format des World Café in insgesamt acht Kleingruppen sehr gut angenommen. Auf positive Resonanz stieß zudem die vom DZI gegenüber Gremienmitgliedern, Dachverbänden, Ministerien und wissenschaftlichen Einrichtungen verstärkt ausgesprochene Einladung zur Teilnahme am Forum: Vertreten waren der Bundesverband Deutscher Stiftungen, VENRO, die Maecenata Stiftung, die Daimler AG und die Deutsch-Mexikanische Gesellschaft.

Workshop und Vorträge

Beim dreitägigen Symposium von Caritas und Diakonie „Gelebte Transparenz in Caritas und Diakonie. Eine Frage der Glaubwürdigkeit“ (16.-18.11.2016, Berlin) war das DZI sowohl mit einem Hauptvortrag als auch mit einer zweistündigen Themenwerkstatt „Spendenbericht“ aktiv eingebunden.

4.4 Spendenauskünfte & Information in Zahlen

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die verschiedenen Auskunft- und Informationsformen, die das DZI in den vergangenen drei Jahren für die Öffentlichkeit bereitstellt hat:

Tabelle 2: Maßnahmen der Spenderberatung in Zahlen

| Maßnahmen | 2016 | 2015 | 2014 | 2013 |
|---|------------------------|------------------------|------------------------|-------------------------|
| Online-Zugriffe auf die DZI Spenderberatung | 527.876 | 567.086 | 536.388 | 559.354 |
| Dokumentation von Spendenorganisationen | 1.145 | 1.140 | 1.100 | 1.049 |
| Erstellen von Einzelauskünften | 338 | 436 | 463 | 420 |
| Versand und Abruf von Einzelauskünften | 111.633 | 121.694 | 115.233 | 121.141 |
| Beantwortung von individuellen Anfragen | 2.724 | 2.656 | 2.568 | 2.707 |
| Formbriefe mit qualitativem Inhalt | 196 | 268 | 293 | 377 |
| Formbriefe ohne qualitativem Inhalt mangels Informationen | 835 | 925 | 937 | 1.034 |
| individuelle Antwortschreiben und telefonische Auskünfte | 1.695 | 1.463 | 1.338 | 1.296 |
| Themengebundene Recherchen | 244 | 230 | 149 | 363 |
| Versand / Download Spenden-Siegel-Bulletin | 8.929 | 11.765 | 11.662 | 11.571 |
| Versand / Download DZI Spenden-Almanach | 3.249 | 4.073 | 2.291 | 958 |
| Erstellen / Aktualisierung von Themeninformationen | 23 | 14 | 25 | 20 |
| Versand und Abruf von Themeninformationen | 19.131 | 21.261 | 17.788 | 19.517 |
| Herausgabe Zeitungsbeilage | 300.000 (1 Ausgabe) | 276.000 (1 Ausgabe) | 470.000 (1 Ausgabe) | 940.000 (2 Ausgaben) |
| Veranstaltung Fachtreffen | 1 | 3 | 2 | 1 |

| | | | | |
|---|-----|-----|-----|-----|
| Teilnehmende Spenden-Siegel <i>FORUM</i> | 96 | 96 | 100 | 90 |
| Beantwortung von Medienanfragen | 147 | 184 | 236 | 298 |
| Pressemitteilungen | 4 | 6 | 4 | 6 |
| Veröffentlichung von Tipps zum Spendenwesen über Soziale Netzwerke (Twitter) | 120 | -- | – | – |
| Durchführung von / Beteiligung an Workshops | 3 | 1 | 1 | 1 |
| Erarbeitung / Weiterentwicklung von Arbeitshilfen, Qualitätskriterien und Konzepten (2016: Checkliste Spendenbericht; Handreichung Ethik in Spendenvideos, Werbe- und Verwaltungskostenkonzept) | 3 | 3 | 2 | 2 |
| Veröffentlichung von Fachbeiträgen (DZI Spenden-Almanach: 4, Spendenmagazin: 6) | 10 | 13 | 6 | 5 |

4.5 Fazit

Das DZI zeigt die Tops und Flops des Sektors auf. Es überprüft funktionierende Leitungs- und Aufsichtsstrukturen, die sparsame und wirksame Mittelverwendung, die Qualität der Werbung - die insbesondere Umworbene nicht unter Druck setzen darf - sowie die offene und umfassende Berichterstattung über Arbeit, Strukturen und Finanzen.

Durch seine seit 124 Jahren ausgeübte Dokumentations- und Auskunftstätigkeit und mit seinem spezifischen Fachwissen zu Spendenorganisationen ist das DZI nicht nur zu einem Maßstab und Meinungsbilder, sondern zu einem ordnungspolitischen Faktor im deutschen Spendenwesen geworden. So trägt die Spenderberatung dazu bei, bundesweit die Markttransparenz vor allem im humanitär-karitativen Spendenwesen zu vergrößern, das Vertrauen der Bevölkerung in Spendenorganisationen zu stärken, die Spendenbereitschaft zu fördern, die Öffentlichkeit präventiv zu informieren und auch die Arbeit von öffentlichen Institutionen in diesem Sektor kostensparend zu unterstützen. Die Öffentlichkeit misst dem DZI auch wegen seines unabhängigen Status und seiner strengen Prüfkriterien ein hohes Maß an Glaubwürdigkeit („Expertenfunktion“) zu. Seine Unabhängigkeit wird entscheidend auf die Beteiligung öffentlicher Stellen an der Trägerschaft und der Finanzierung des DZI zurückgeführt.

Tabelle 3: Gegenüberstellung von Wirkungen / Zielen, Indikatoren, Instrumenten, Maßnahmen

| Wirkungen / Ziele | Indikatoren | Instrumente | Maßnahmen |
|---|--|---|--|
| <p>Unterstützung privater und öffentlicher Zuwendungsgeber bei der Einschätzung von Nichtregierungsorganisationen</p> <p>Stärkung von Informationslage und Vertrauen der Bevölkerung in Spendenorganisationen und damit Förderung von Spendenbereitschaft und gesellschaftlichem Engagements</p> <p>Schutz der Spendenden vor unseriösen Organisationen (Spenderschutz)</p> <p>Mehr Markttransparenz</p> <p>Synergieeffekte von staatlicher Aufsicht und unabhängiger Prüfung</p> | <p>Anzahl der dokumentierten Organisationen</p> <p>Anzahl der online zugänglichen Einzelauskünfte</p> <p>Anzahl der an die Spenderberatung gerichteten Einzelanfragen</p> <p>Häufigkeit der Abrufe von Einzelauskünften über die DZI-Website</p> <p>Anzahl Vertrieb Spenden-Siegel-Bulletin</p> <p>Anzahl Vertrieb DZI Spenden-Almanachs</p> | <p>quantitative, statistische Dokumentation des DZI</p> | <p>1. Dokumentation und Prüfung von Spendenorganisationen (insbesondere mit entwicklungs-politischer Zielsetzung) sowie Erarbeitung und Verbreitung entsprechender Einzelauskünfte (Portraits mit umfassenden Informationen zu Spendenorganisationen) und Profilver Recherchen und Beantwortung von individuellen Einzelanfragen</p> |
| <p>Abbau von Wissensdefiziten und Vorurteilen in der Bevölkerung und den Medien hinsichtlich der Tätigkeit von Spendenorganisationen</p> <p>Förderung des bürgerschaftlichen Engagements innerhalb Spenden sammelnder Organisationen</p> | <p>Anzahl der veröffentlichten Spenden-Infos zu aktuellen Themen</p> <p>Anzahl der Anfragen bzw. Abrufe von Spenden-Tipps</p> <p>Vertrieb des DZI Spenden-Almanachs</p> <p>Anzahl von Vorträgen auf Fachveranstaltungen</p> <p>Anzahl der Veröffentlichungen von Fachbeiträgen</p> | <p>quantitative, statistische Dokumentation des DZI</p> | <p>2. Erarbeitung und Veröffentlichung von themenspezifischen Informationen zu Fragen des Spendenwesens und des gesellschaftlichen Engagements im Sinne einer (entwicklungsbezogenen) Bildungsarbeit</p> |
| <p>Förderung des positiven Interesses der breiten Bevölkerung und der Medien an der Tätigkeit von Spenden sammelnden Organisationen</p> <p>Förderung des Spendenflusses an Nichtregierungsorganisationen, die nachhaltige Ziele effizient und wirksam verfolgen</p> | <p>Auflage Zeitungsbeilage „Spendenmagazin“</p> <p>Anzahl von Medienanfragen sowie Kontaktchancen</p> <p>Anzahl von Pressemitteilungen</p> | <p>Mediadaten des Spendenmagazins</p> <p>quantitative, statistische Dokumentation des DZI</p> <p>Pressespiegel</p> <p>Medienresonanzanalyse</p> | <p>3. Information und Sensibilisierung der Medien in Bezug auf die Tätigkeit Spenden sammelnder Nichtregierungsorganisationen</p> |

| | | | |
|---|---|--|---|
| <p>Förderung des Spendenflusses an Nichtregierungsorganisationen, die nachhaltige Ziele effizient und wirksam verfolgen (Spendenschutz)</p> <p>Qualitätsberatung und -sicherung</p> <p>Meinungsbilder durch Bereitstellung von Orientierungsmaßstäben</p> <p>Managementhilfe für Spenden sammelnde Organisationen in Form der zur Verfügung gestellten Prüfdokumentation bzw. Einzelauskunft</p> <p>Erhöhung von Transparenz und Förderung von Nachhaltigkeit</p> <p>Motor bei Neuentwicklungen</p> | <p>Anzahl der erarbeiteten bzw. weiterentwickelten Standards bzw. Konzepte</p> <p>Anzahl Vertrieb und Abrufe von DZI-Standards und DZI-Arbeitshilfen</p> <p>Anzahl Teilnehmende des jährlichen Spenden-Siegel <i>FORUMs</i></p> <p>Anzahl der neu erarbeiteten bzw. weiterentwickelten Prüfmethoden</p> <p>Anzahl der erarbeiteten bzw. weiterentwickelten Arbeitshilfen</p> <p>Anzahl der durchgeführten Fachveranstaltungen</p> <p>Anzahl Teilnehmende an DZI-Fachveranstaltungen</p> | <p>quantitative, statistische Dokumentation des DZI</p> <p>Teilnehmerliste Spenden-Siegel <i>FORUM</i></p> <p>Teilnehmerliste von durchgeführten Fachveranstaltungen</p> | <p>4. Entwicklung von Qualitätsstandards zur Prüfung Spenden sammelnder Nichtregierungsorganisationen</p> |
| <p>Stärkung der Informationslage und des Vertrauens der Bevölkerung in Spenden sammelnde Nichtregierungsorganisationen und damit Förderung der Spendenbereitschaft</p> <p>Unterstützung von Zuwendungsgebern bei der Einschätzung von Nichtregierungsorganisationen</p> <p>Abbau von Wissensdefiziten</p> <p>Erhöhung der allgemeinen Markttransparenz (des Spendensektors)</p> | <p>Anzahl der online zugänglichen Einzelauskünfte</p> <p>Anzahl der Informationsfelder (Informationsdichte) in den online zugänglichen Einzelauskünften</p> | <p>quantitative, statistische Dokumentation des DZI</p> | <p>5. Aufbau einer öffentlich zugänglichen Online-Datenbank mit Basis- und Finanzinformationen wichtiger Spendenorganisationen in Deutschland (im Rahmen der DZI-Website)</p> |

| | | | |
|---|---|--|--|
| <p>Allokation steuermindernder Spendengelder primär zugunsten von nachhaltig, effizient und wirksam arbeitenden Nichtregierungsorganisationen</p> <p>Förderung der Netzwerkbildung und des Austauschs der Spendenorganisationen untereinander</p> | <p>Anzahl der erarbeiteten bzw. weiterentwickelten Standards, Methoden, Arbeitshilfen</p> <p>Anzahl Vertrieb und Abrufe von DZI-Standards und DZI-Arbeitshilfen</p> <p>Anzahl Teilnehmende des jährlichen Spenden-Siegel <i>FORUMs</i></p> <p>Teilnahme des DZI an Tagungen/Kongressen im Sinne von Bildungsarbeit</p> <p>Anzahl von Spenden-Infos zu aktuellen Themen</p> <p>Abruf der Tagungsdokumentation</p> <p>Anzahl der veröffentlichten Fachbeiträge (Almanach, Spendenmagazin)</p> | <p>quantitative, statistische Dokumentation des DZI</p> <p>Teilnehmerliste Spenden-Siegel <i>FORUM</i></p> | <p>6. Befähigung Spendensammelnder Nichtregierungsorganisationen im Sinne der Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit</p> |
|---|---|--|--|

5. Chancen und Risiken - Ausblick

Vor dem Hintergrund zunehmender Forderungen nach mehr Transparenz im Spendenwesen, eines wachsenden Wettbewerbs unter den gemeinnützigen Spenden sammelnden Organisationen und eines im Zeitalter der Digitalisierung immer komplexer und unübersichtlicher werdenden Sektors steht die DZI Spenderberatung vor der Aufgabe und Herausforderung, sich in der Form weiterzuentwickeln, dass sie der Dynamik und den Anforderungen des deutschen Spendenmarktes gerecht wird. Ein Ergebnis dieser zunehmenden Dynamik ist die wachsende Zahl von Instrumenten und Angeboten, die auf eine tatsächlich – teilweise aber auch nur vermeintlich – erhöhte Transparenz im Spendenwesen zielen. Für die DZI Spenderberatung sind mit einem solchen „Wettbewerb“ von Transparenzinstrumenten sowohl Risiken als auch Chancen verbunden. Letztere lassen sich im Sinne der unabhängigen Spenderberatung in dem Maße nutzen, indem es gelingt, der Öffentlichkeit und den Spendenorganisationen die unterschiedliche Wirkungsweise und den unterschiedlichen Nutzen dieser Instrumente verständlich zu machen. Dabei ist es eine zusätzliche Herausforderung, den zunehmenden Erwartungen der verschiedenen Stakeholder an die Rechenschaftslegung Spenden sammelnder Organisationen einerseits, sowie dem legitimen Interesse dieser Organisationen an einer Begrenzung des Kontroll- und Berichtsaufwands andererseits gleichermaßen Rechnung zu tragen.

Der Weiterentwicklung und Optimierung der Arbeitsabläufe der Senderberatung im Sinne der Qualitätssicherung kommt weiter eine hohe Priorität zu. Das Qualitätsmanagement des Arbeitsbereichs Spendenauskünfte & Information ist von umso größerer Bedeutung, als ein Großteil der veröffentlichten Auskünfte zu Organisationen ohne Spenden-Siegel negative oder zumindest kritische Wertungen beinhaltet und diese durch die Online-Veröffentlichung viel stärker sichtbar und nachgefragt werden als in der Vergangenheit. Die DZI-internen Prozesse zur Qualitätssiche-

nung wie Richtlinien, die das strikte Vorgehen bei der Auskunftserarbeitung und -erteilung regeln, oder die Anwendung des Vier-Augen-Prinzip vor der Veröffentlichung von Auskünften, haben sich in dieser Hinsicht bewährt. Die in den vergangenen Jahren im Zusammenhang mit den veröffentlichten Informationen und Einschätzungen zutage getretenen auch juristischen Risiken stellen die Spenderberatung insgesamt vor die Aufgabe, mögliche Risikoquellen fortwährend zu identifizieren und das eigene Qualitätsmanagement weiter auszubauen, damit potenzielle Angriffsflächen von vornherein möglichst ausgeschlossen werden können. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang eine 2016 fortgesetzte rechtliche Auseinandersetzung wegen einer vom DZI veröffentlichten Auskunft zu einer Spendenorganisation.

Für die nächsten Jahre hat sich die Spenderberatung folgende Ziele für den Arbeitsbereich „Spendenauskünfte & Information“ gesteckt:

- Die über die DZI-Website abrufbaren Auskünfte werden systematisch auf alle nachgefragten Organisationen erweitert.
- Die bisherigen Organisationen-Portraits des DZI werden um weitere Detailinformationen über die einzelnen Nichtregierungsorganisationen ergänzt.
- Der bereits reduzierte, aber noch bestehende Rückstand bei der Erarbeitung von problematischen Auskünften soll weiter abgebaut werden.
- Die bisherige Dokumentation soll auf zusätzliche Spendensektoren, insbesondere Tierschutz, Kultur und Bildung, ausgeweitet werden. Diese Bereiche werden vom DZI mangels einer entsprechenden Finanzierung bisher nicht dokumentiert, führen zugleich aber zu einem starken Informationsbedarf in der spendenden Öffentlichkeit.
- Verbesserung der Finanzierung der DZI Spenderberatung, damit diese ihre Öffentlichkeitsarbeit stärken und ihren Bekanntheitsgrad steigern kann, um so ihre notwendige Außendarstellung und ihre Außenwirkung in Zukunft noch deutlicher zu erhöhen.

6. Finanzen

| Finanzen Spenderberatung | 2016 | 2015 |
|--|-------------------|-------------------|
| | in Euro | in Euro |
| Einnahmen | | |
| Zuwendungen der öffentlichen Hand | 360.000,00 | 360.000,00 |
| Eigene Einnahmen | 34.510,77 | 19.744,94 |
| Finanzierung aus dem steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb | 1.486,03 | 813,22 |
| Summe der Einnahmen | 395.996,80 | 380.558,16 |
| Ausgaben | | |
| Materialaufwand | 6.798,09 | 7.223,85 |
| Personalaufwand | 357.425,58 | 350.320,15 |
| Sonstiger betrieblicher Aufwand | 31.773,13 | 23.014,16 |
| Summe der Ausgaben | 395.996,80 | 380.558,16 |

Zuwendungen erhielt der Bereich Spendenauskünfte & Information vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und von der ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Die Vergütung der DZI-Beschäftigten folgt seit dem 1.1.2013 den Bestimmungen des Tarifvertrags zur Regelung des Wiedereintritts des Landes Berlin in die Tariftgemeinschaft deutscher Länder (TdL) und des Tarifvertrags zur Überleitung der Beschäftigten des Landes Berlin in das Tarifrecht der TdL.

Der sonstige betriebliche Aufwand umfasst insbesondere Aufwendungen für die Bewirtschaftung des Gebäudes, Rechts- und Beratungskosten, Reisekosten und Aufwendungen für Werbe- und Öffentlichkeitsarbeit.

Der ursprüngliche Finanzierungsplan für das Haushaltsjahr 2016 wurde zweimal überarbeitet. Die Änderungsanträge unter Beibehaltung der Förderbeträge wurden im März und November 2016 gestellt und von allen Zuwendungsgebern genehmigt.

Eine wesentliche Änderung betraf die Zuordnung der weiteren Zuwendungen von BAGFW, DIHK und der Länder, die zukünftig nach der Personalkostenverteilung für die Arbeit im ideellen Bereich des DZI, d.h. den Arbeitsbereichen „Soziale Literatur“ und „Spendenauskünfte & Information“ vorgenommen wird. Die Zuwendung des Fördervereins orientiert sich gleichzeitig an dem dann noch jeweilig vorhandenen Finanzierungsbedarf der Arbeitsbereiche.

Bei den Sachausgaben ist im Wesentlichen auf die Rechts- und Beratungskosten hinzuweisen. Im Rahmen der Auskunftstätigkeit zu Nicht-Siegel-Organisationen gab es 2016 Ausgaben für Beratungs- und Rechtsanwaltsleistungen sowie Gerichtskosten im Zusammenhang mit einem auch in 2016 noch fortgesetzten Rechtsstreit. Zugleich ergaben sich im Berichtsjahr auch Erstattungen von Gerichts- und Anwaltskosten aus dem Vorjahr.

7. Organisationsstruktur und Team

7.1 Das DZI im Profil

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) wurde 1893 in Berlin gegründet und ist ein unabhängiges wissenschaftliches Dokumentations- und Auskunftszentrum für die Theorie und Praxis der sozialen Arbeit. Es hat seit 1957 die Rechtsform einer Stiftung bürgerlichen Rechts und wird getragen vom Senat von Berlin, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag, dem Deutschen Städtetag und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.

Vorstand

Die Stiftung wird gerichtlich und außergerichtlich durch den Vorstand vertreten. Dieser besteht aus fünf Personen, von denen je eine vom Deutschen Städtetag, vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag, von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V., vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und vom Senat von Berlin bestellt und abberufen wird. Das vom Senat von Berlin bestellte Vorstandsmitglied führt den Vorsitz im Vorstand. Ein weiteres Vorstandsmitglied wird auf unbegrenzte Zeit vom Vorstand für den stellvertretenden Vorsitz gewählt. Der Vorstand setzte sich 2016 wie folgt zusammen:

Prof. Ingrid Stahmer

Vorsitzende
Senatorin a. D., Senat von Berlin

Dr. Ulrich Koch

Stellv. Vorsitzender
Deutscher Industrie- und Handelskammertag

Christiane Viere

Leiterin der Unterabteilung 30 in der Abteilung 3 „Demographischer Wandel, Ältere Menschen, Wohlfahrtspflege“
im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Elona Müller-Preinesberger

Beigeordnete für Soziales, Jugend, Gesundheit und Ordnung der Landeshauptstadt Potsdam,
für den Deutschen Städtetag

Dr. Gerhard Timm

Geschäftsführer der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.

Geschäftsführung

- Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter des DZI ist Burkhard Wilke.
- Stellvertretende Geschäftsführerin ist Christel Neff.

Stiftungsbeirat

Der Beirat wurde 2015 in veränderter Zusammensetzung neu berufen, und zwar auf der Grundlage eines vom DZI-Vorstand zuvor erarbeiteten und mit den Gremien diskutierten Reformkonzeptes. Der Beirat hat nach den Bestimmungen der Stiftungssatzung die Aufgabe, bei der Organisation und Durchführung der Tätigkeiten der Stiftung beratend zu wirken. Er besteht aus den nachstehend genannten Vertreterinnen und Vertretern von mit der Wohlfahrtspflege verbundenen Institutionen und Organisationen sowie aus Fachpersönlichkeiten. Die jährliche Sitzung des 15-köpfigen Beirats fand am 9.9.2016 statt. Schwerpunkte des dreistündigen Treffens bildeten das Engagement des DZI in der ITZ, die Überarbeitung des DZI Werbe- und Verwaltungskostenkonzeptes und Planungen für 2018.

Prof. Dr. Rolf G. Heinze

Ruhr-Universität Bochum
Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie, Arbeit und Wirtschaft

Christoph Hilligen

VENRO – Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe
deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.
Mitglied des Vorstands

Bertram Hörauf

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration Leiter der Abteilung III "Arbeit"

Markus Hofmann

Deutscher Gewerkschaftsbund – Bundesvorstand Leiter der Abteilung Sozialpolitik

Ulrich Hüttenbach

BDA – Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
Leiter Verwaltung und Verbandsorganisation

Prof. Dr. Ulrike Kostka

Caritasverband für die Erzdiözese Berlin e.V.
Diözesancaritasdirektorin

Sibylle Kraus

Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V.
Mitglied des Vorstands

Stephan Kühnlenz

Stiftung Warentest
Leiter Geldanlage, Altersvorsorge, Kredite und Steuern

Michael Löher

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.
Vorstand

Bernhard Pollmeyer

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
Leiter der Abteilung V A 5 „Soziales“

Anke Reiffenstuel

Auswärtiges Amt
Leiterin des Referats S09 – Umsetzung Humanitäre Hilfe

Prof. Dr. Christian Spatschek

Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.
Mitglied des Vorstands

Elisabeth Viebig

Daimler AG
Leiterin Spendenwesen/Mitgliedschaften

Prof. Dr. Birgit Weitemeyer

Bucerius Law School, Hamburg
Direktorin des Instituts für Stiftungsrecht und das Recht der Non-Profit-Organisationen
Mitglied des Beirats im Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V.

Prof. Dr. Brigitte Wießmeier

Evangelische Hochschule Berlin (EHB)
Stellvertretende Vorsitzende des Instituts für Innovation und Beratung an der EHB

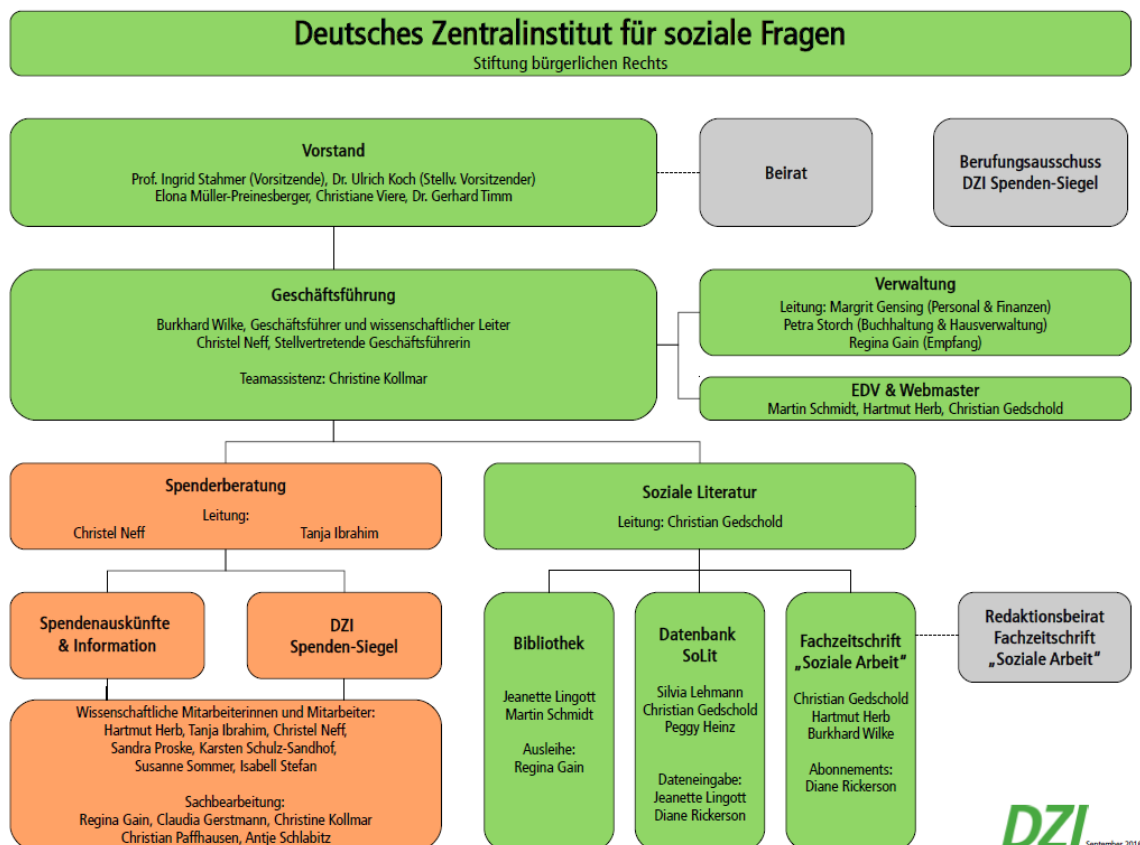
Mitarbeiterschaft

Die Stiftung DZI hat 21 Beschäftigte. Das Budget betrug im Jahr 2016 rund 1,4 Millionen Euro und wird zu 46 Prozent aus öffentlichen Zuwendungen und zu 54 Prozent aus Eigeneinnahmen und Förderbeiträgen nichtstaatlicher Stiftungsträger finanziert. Die Zuwendungen stammen insbesondere vom Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) des Landes Berlin, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Arbeitsbereiche

Das DZI unterhält eine der umfassendsten Fachbibliotheken zur Sozialarbeit/Sozialpädagogik im deutschsprachigen Raum, deren Bestände bis in das Jahr 1880 zurückreichen. Seit 1979/80 betreibt das DZI in Verbindung mit der Bibliothek eine EDV-gestützte Informations- und Dokumentationsstelle zu den Fachbereichen Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Wohlfahrtspflege und deren Grenzwissenschaften. Die von rund 220 Hochschulen abonnierte Datenbank DZI SoLit beinhaltet derzeit 230.000 Literaturquellen. Im Eigenverlag, in dem auch der Spenden-Almanach erscheint, bietet das DZI neben weiteren Publikationen die Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“, eine der anerkanntesten Periodika ihres Fachs. Bibliothek, Literaturdokumentation und Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“ bilden zusammen den Arbeitsbereich „Soziale Literatur“ des DZI.

Seit 124 Jahren dokumentiert das DZI die praktische soziale Arbeit von Spenden sammelnden Hilfsorganisationen, wertet deren Tätigkeit und gibt Auskünfte an potentielle Spender, Behörden, Unternehmen, die Presse und andere. Diese Spenderberatung, die rund 1.100 Organisationen dokumentiert, ist einzigartig in Deutschland und umfasst die Bereiche Soziales, Umwelt und Naturschutz. Die Einzelauskünfte des DZI beinhalten jeweils Sachinformationen und in vielen Fällen auch eigene Einschätzungen des Instituts. Seit 1992 vergibt das DZI auf freiwilligen Antrag an gemeinnützige Organisationen, die überregional Spenden sammeln, das DZI Spenden-Siegel. Es war zunächst auf soziale Hilfswerke begrenzt, steht seit 2004 aber allen gemeinnützigen, überregional Spenden sammelnden Organisationen offen.



7.2 Das Team der Spenderberatung 2016

Burkhard Wilke

Diplom-Volkswirt, Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter

Regina Gain

Bürogehilfin, Empfang und Telefonzentrale

Claudia Gerstmann

Wirtschaftskorrespondentin, Sachbearbeiterin Spenderberatung, Arbeitsbereich Spendenaus-
künfte & Information

Hartmut Herb

Dipl.-Politologe, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Spenderberatung, Redaktion Soziale Arbeit,
Systemadministrator

Tanja Ibrahim

Diplom-Volkswirtin, Leiterin Spenderberatung, Arbeitsbereich Spenden-Siegel

Jeanette Lingott

Diplom-Bibliothekarin, Sachbearbeiterin Bibliothek

Christel Neff

Diplom-Volkswirtin, stellv. Geschäftsführerin und Leiterin Spenderberatung, Arbeitsbereich
Spendenauskünfte & Information

Christian Paffhausen

Diplom-Bibliothekar, Sachbearbeiter Spenderberatung

Sandra Proske

Diplom-Volkswirtin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Spenderberatung

Antje Schlabit

M.A. Sozialwissenschaften, Sachbearbeiterin Spenderberatung

Martin Schmidt

Diplom-Bibliothekar, Systemadministrator und Sachbearbeiter Bibliothek

Karsten Schulz-Sandhof

Diplom-Volkswirt, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Spenderberatung

Susanne Sommer

Diplom-Kauffrau, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Spenderberatung

Isabell Stefan

Diplom-Kauffrau, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Spenderberatung

7.3 Mitgliedschaften, Kooperationen und Netzwerke

Kooperationen und Austausch sind für die Arbeit der Spenderberatung unerlässlich. In diesem Zusammenhang sind insbesondere zu nennen:

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Rheinland-Pfalz

Vereinzelt ergeben sich wichtige Synergieeffekte in der Weise, dass staatliche Aufsichtsfunktion und die unabhängige DZI-Prüfung miteinander verknüpft werden. Als positives Beispiel für wirksamen Spenderschutz sei hier der regelmäßige Austausch zwischen der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Rheinland-Pfalz und dem DZI genannt. Die ADD mit Sitz in Trier ist als zentrale Landesbehörde für die Anwendung des Sammlungsgesetzes in Rheinland-Pfalz zuständig. Sie spricht auf Grund eigener Recherchen Sammlungsverbote aus, die allerdings nur in Rheinland-Pfalz wirksam sind. In ihre Argumentation bezieht die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion die Auskünfte der Spenderberatung mit ein, indem sie die DZI-Erkenntnisse zitiert, um ein Sammlungsverbot leichter durchzusetzen. Umgekehrt nimmt das DZI die Erteilung eines Sammlungsverbots in Rheinland-Pfalz in seine Auskünfte als zusätzliche Information mit auf.

Berliner Stiftungsrunde

Als Mitglied der „Berliner Stiftungsrunde“, eines informellen Zusammenschlusses von 23 vorwiegend großen in Berlin tätigen Stiftungen, engagiert sich das DZI unter anderem bei der Planung und Durchführung der jährlich angebotenen „Berliner Stiftungswoche“.

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) beteiligt sich das DZI noch in der Projektgruppe „Qualifizierung/Bildung“ sowie zusätzlich in der 2013 gegründeten AG „Zivilgesellschaftsforschung“.

Bündnis für Gemeinnützigkeit

Es ist über seine Funktion als Mitglied des Beirats im Bündnis für Gemeinnützigkeit Mitträger des 2009 erstmals und seitdem jährlich verliehenen Deutschen Engagementpreises.

Bündnis für nachhaltige Textilien

Das DZI hat 2014 auf Initiative des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung mit 29 weiteren Organisationen, Verbänden und Unternehmen das „Bündnis für nachhaltige Textilien“ gegründet. Dessen Ziel ist es, durch klare Standards, wirksame Prüfverfahren und eine verbesserte Verbraucherinformation ethischen Kriterien bei der Produktion und dem Vertrieb von Textilien weltweit zur Durchsetzung zu verhelfen. Das DZI bringt hier neben seinen Fachkenntnissen im Bereich der sozialen Arbeit insbesondere seine Erfahrungen und Kontakte bei der Entwicklung und Anwendung von Prüfverfahren sowie Verbraucherinformation (Spenderberatung) ein.

Deutsche Bahn Stiftung gGmbH

Das DZI ist seit 2014 Mitglied des Fachkuratoriums Humanitäre Hilfe, das den Beirat der Deutsche Bahn Stiftung gGmbH hinsichtlich der Entscheidungen über die Mittelvergabe für Projekte im Bereich der Not- und Katastrophenhilfe unterstützt.

Deutscher Engagementpreis

Der Deutsche Engagementpreis wurde 2009 vom Bündnis für Gemeinnützigkeit initiiert und wird seitdem von diesem getragen und jährlich vergeben. Das DZI ist von Anfang an Mitglied im Steuerungskreis des Engagementpreises. Der DZI-Geschäftsführer wurde von den Mitgliedern des Bündnisses für Gemeinnützigkeit in die Jury des Engagementpreises entsandt.

European Research Network on Philanthropy (ERNOP)

Hinsichtlich der wissenschaftlichen Weiterentwicklung einer europäischen Spendenstatistik engagiert sich das DZI im European Research Network on Philanthropy (ERNOP) und hat dieses im Januar 2008 mit gegründet.

International Committee on Fundraising Organizations (ICFO)

Das DZI ist seit dessen Gründung im Jahr 1958 im International Committee on Fundraising Organizations (ICFO) engagiert und ist dort Mitglied. Die Hauptziele des ICFO, in dem sich mit dem DZI zahlreiche ähnliche Spendenauskunftsstellen aus anderen Staaten zusammengeschlossen haben, sind die

Verbesserung der Information über international strukturierte Spendenorganisationen, ein wechselseitiges Lernen in Bezug auf Auskunfts- und Prüfmethode sowie die Unterstützung der Gründung ähnlicher Einrichtungen in zusätzlichen Ländern.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ)

Zudem gehört das DZI zu den Gründungsmitgliedern und zum Trägerkreis der 2010 auf Betreiben von Transparency International Deutschland gegründeten „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“.

Stiftung Warentest

Das DZI steht in regelmäßigem Austausch mit der Stiftung Warentest und hat in diesem Zusammenhang zuletzt mit ihr Empfehlungen für das Engagement in der Flüchtlingshilfe erarbeitet sowie für „test.de“ eine Liste vertrauenswürdiger Spendenorganisationen zusammengestellt, die sich für flüchtende Menschen einsetzen.

Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO)

Einen besonders regelmäßigen und intensiven fachlichen Austausch pflegt das DZI mit den Dachverbänden VENRO und dem Bundesverband Deutscher Stiftungen.

Verbraucherzentralen und örtliche Beratungsstellen

Die Verbraucherzentralen und deren örtliche Beratungsstellen im ganzen Bundesgebiet, die regelmäßig mit aktuellen Materialien der Spenderberatung versorgt werden. Die Zentralen weisen ihrerseits regelmäßig in Presseerklärungen zum Beispiel mit Tipps zum Spenden auf die Informationsarbeit des DZI hin.

Wissenschaftlicher Beirat der „Hamburger Tage des Stiftungs- und Non-Profit-Rechts“

Seit 2004 wirkt das DZI im interdisziplinär aufgestellten Wissenschaftlichen Beirat der an der Hamburger Bucerius Law School jährlich veranstalteten „Hamburger Tage des Stiftungs- und Non-Profit-Rechts“ mit.

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen/DZI
Bernadottestr. 94
14195 Berlin

Telefon: 030 / 839 00 1-0
Fax: 030 / 831 47 50
E-Mail: sozialinfo@dzi.de
Internet: www.dzi.de